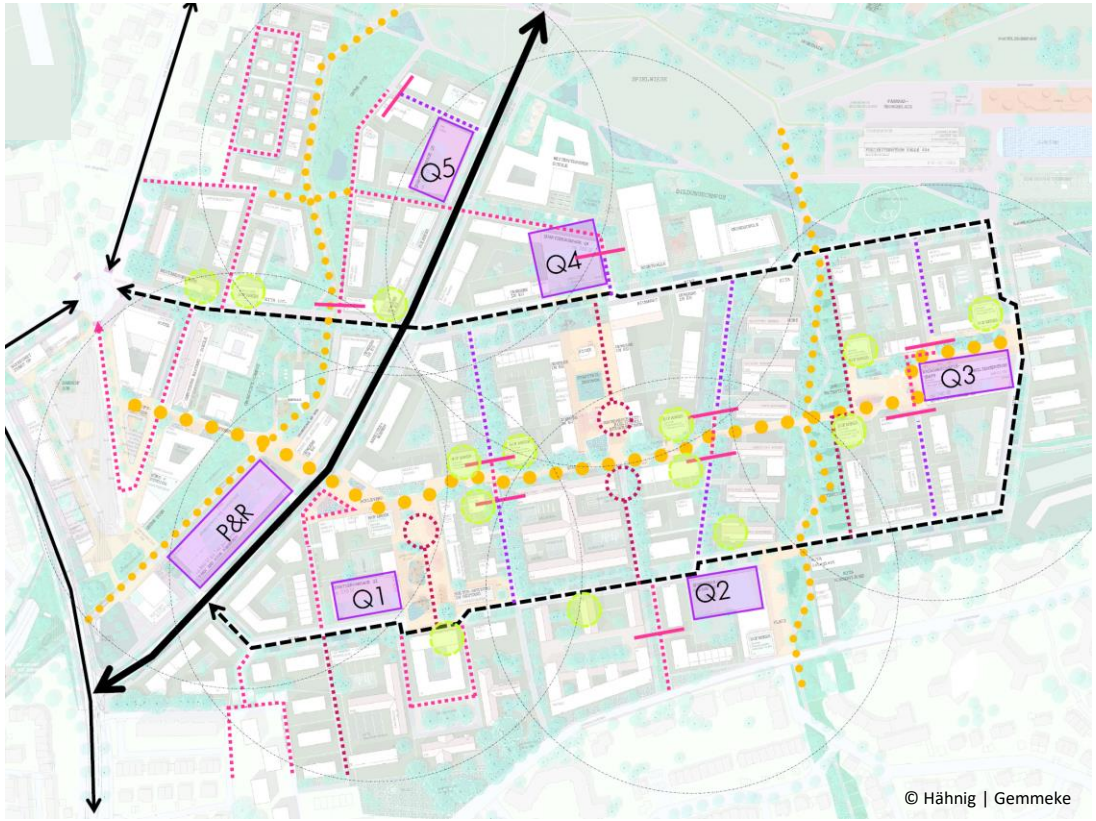
URBAN STANDARDS



Mobilitätskonzept Fliegerhorst Erding

Mobilitätsmanagement in Quartiersentwicklungen

12. September 2024

Vom Parkraum zum integrierten Mobilitätshub

HEUTE → **MORGEN**

Statische

Verwaltung von Parkraum

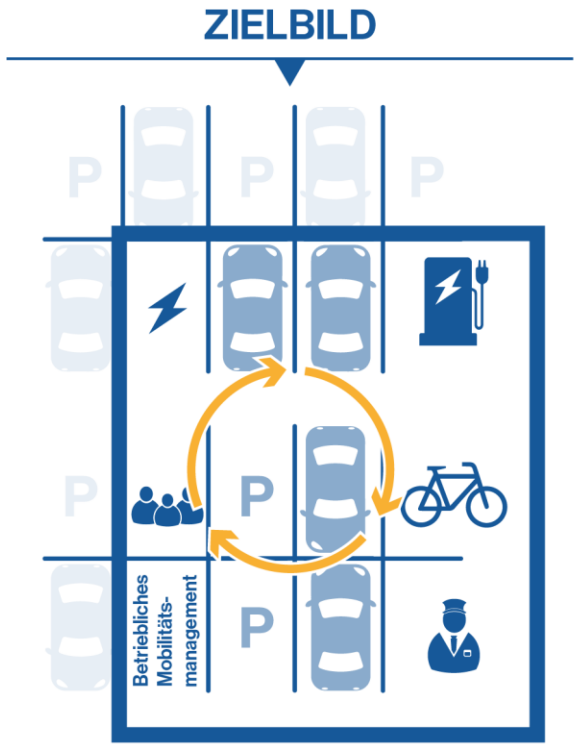
STATUS QUO

→ Management von Parkraum für Autos

Dynamisches

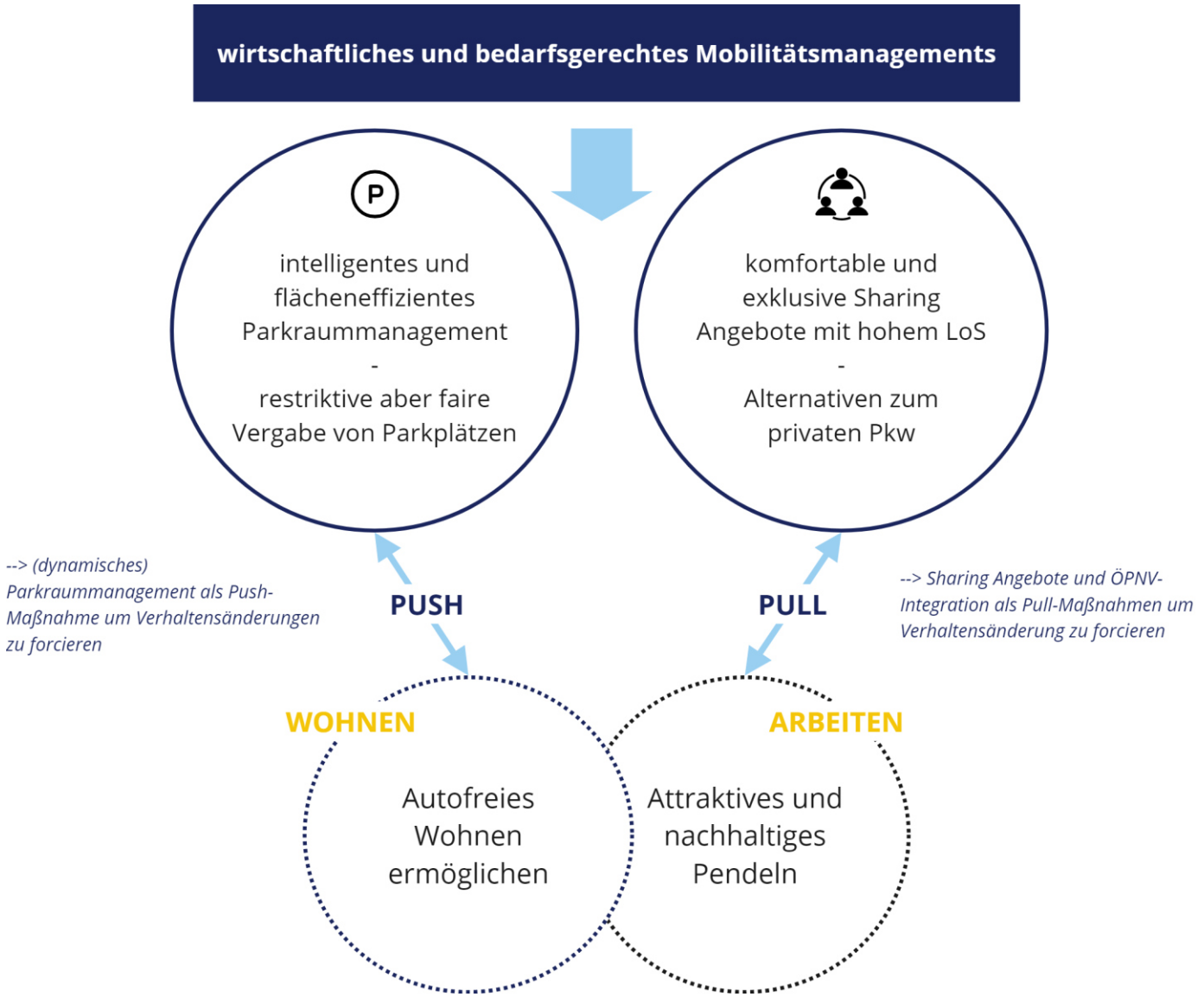
Management von Flächen, Mobilität und Services

ZIELBILD



→ **Managen der Mobilitätswende**
durch die Mobilitätsgesellschaft

Entlang städtischer, wirtschaftlicher und nachhaltiger Zielsetzungen



Nutzende | Personas im Quartier I Beispielhafte Darstellung

Unterschiedliche Nutzer im Quartier stellen unterschiedliche Ansprüche an Mobilität. Neben den Single-Haushalten gibt es Paare, Familien, Silver-Ager und Senioren im Quartier. Analog werden auch Beschäftigte über Pendler-Personas betrachtet.

	junge Singles	junge Paare	(junge) Familien	Silverager/ Rentner	Senioren
Prozentuale Verteilung Haushalte	**20%**	**11%**	**40%**	**14%**	**14%**
Anzahl Haushalte gesamt	**586**	**325**	**1163**	**403**	**409**
Anzahl Personen gesamt	**911**	**650**	**4.188**	**766**	**172**
Alter	18 - 35 Jahre	20 - 35 Jahre	25 - 50 Jahre	50 Jahre und älter	75 Jahre und älter, pflegebedürftig
Beschreibung Persona	• neugierig, abenteuerlustig und offen für neue Erfahrungen Flexibilität und ein aktiver Lebensstil, der sowohl berufliche als auch soziale Aktivitäten umfasst • persönliches Wachstum und Selbstentwicklung / Selbstverwirklichung • Bevorzugte Wohnungstypen: Ein oder zwei Zimmer • Viele junge Singles mieten, da sie sich in der Anfangsphase ihrer Karriere befinden und finanzielle Stabilität für den Immobilienbesitz fehlt.	• gemeinsame Aktivitäten, gegenseitige Unterstützung und die Planung für gemeinsame Ziele geprägt • Bevorzugte Wohnungstypen: Zwei oder drei Zimmer streben den Kauf einer Immobilie an, um eine langfristige Investition für ihre gemeinsame Zukunft zu machen	• Verantwortung für die Kindererziehung • Suche nach Möglichkeiten, Beruf und Familie in Einklang zu bringen • Alltagsverhalten sehr strukturiert - geprägt durch Bedürfnisse der Kinder, einschließlich Schulbesuche, Freizeitaktivitäten • Bevorzugte Wohnungstypen: familienfreundlichen Wohnraum, typischerweise eine Wohnung (ab 3 Zimmer) oder ein Haus mit mehreren Schlafzimmern • streben den Kauf eines Eigenheims an, um langfristige Stabilität und Sicherheit für ihre Familie zu gewährleisten	• Vor dem Ruhestand: werden die Finanzen überprüft, zukünftigen Pläne geschmiedet, Vorbereitung Übergang in den Ruhestand, letzte berufliche Verpflichtungen • Im Ruhestand: bleiben viele aktiv und engagiert, nehmen an verschiedenen Aktivitäten teil und bleiben sozial vernetzt • Bevorzugte Wohnungstypen: Moderat, komfortabel und barrierefrei z.T. besitzen sie Wohnungen oder Häuser für langfristige Sicherheit.	• Benötigen Pflege und sind auf spezielle Betreuung angewiesen Gesundheit spielt entscheidende Rolle • Bevorzugte Wohnungstypen: Komfortabel und leicht zu pflegen, oft ein oder zwei Zimmer Manche besitzen Immobilien • Sie leben, dennoch in Pflegeeinrichtungen oder betreutem Wohnen, um die erforderliche Unterstützung zu erhalten
Besonderheiten	Preissensibilität	keine besonderen Ansprüche	hoher Transportbedarf, familiengerechte Angebote (Anhänger, größere Fahrzeuge, Kindersitze etc.)	Zwischenzustand	Barrierefreiheit/Gesundheitliche Einschränkungen etc.

Mobilitätsabos entlang unterschiedlicher Persona

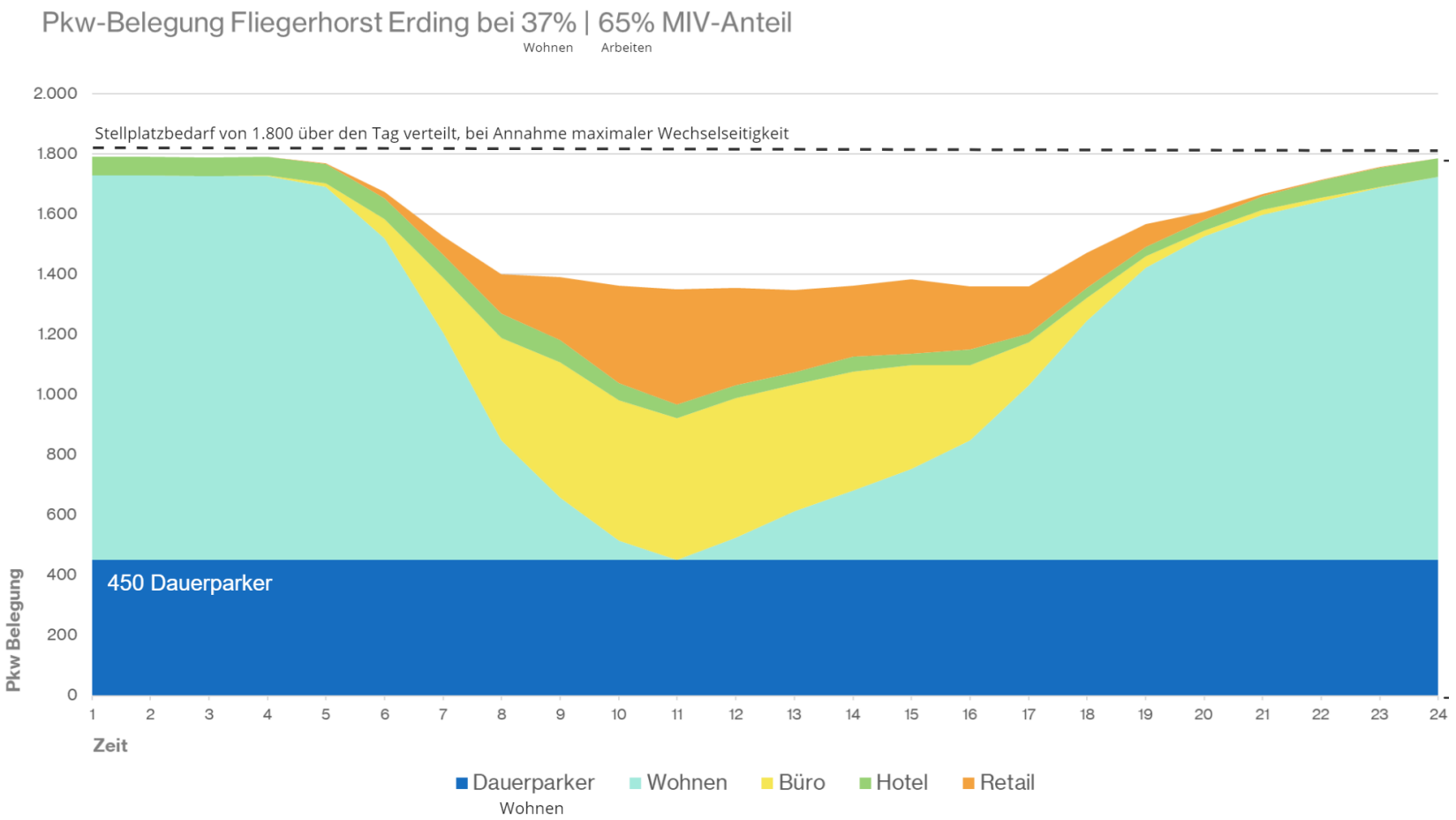
Beispiel Mobilitätspaket WOHNEN

Carsharing
8h/Monat
+
Lastenradsharing
4h/Monat
+
Parkberechtigung
von 18 bis 8 Uhr Mo – Fr
und
ganzer Tag an Sa + So
+
flexible Zubuchung nach Bedarf
=
100% gesicherte Mobilität

Paketübergeordnete Mobilitätsangebote

Mobilitätsinformationen/Broschüren
Quartiersmobilitätsapp
E-Bike Ladestationen
Fahrradreparatur-Station
Paketstation
Zugang zu geteilten Mietertickets
E-Bikesharing

Wechselseitige Parkraumbelegung | Parkierrechte statt fester Stellplätze

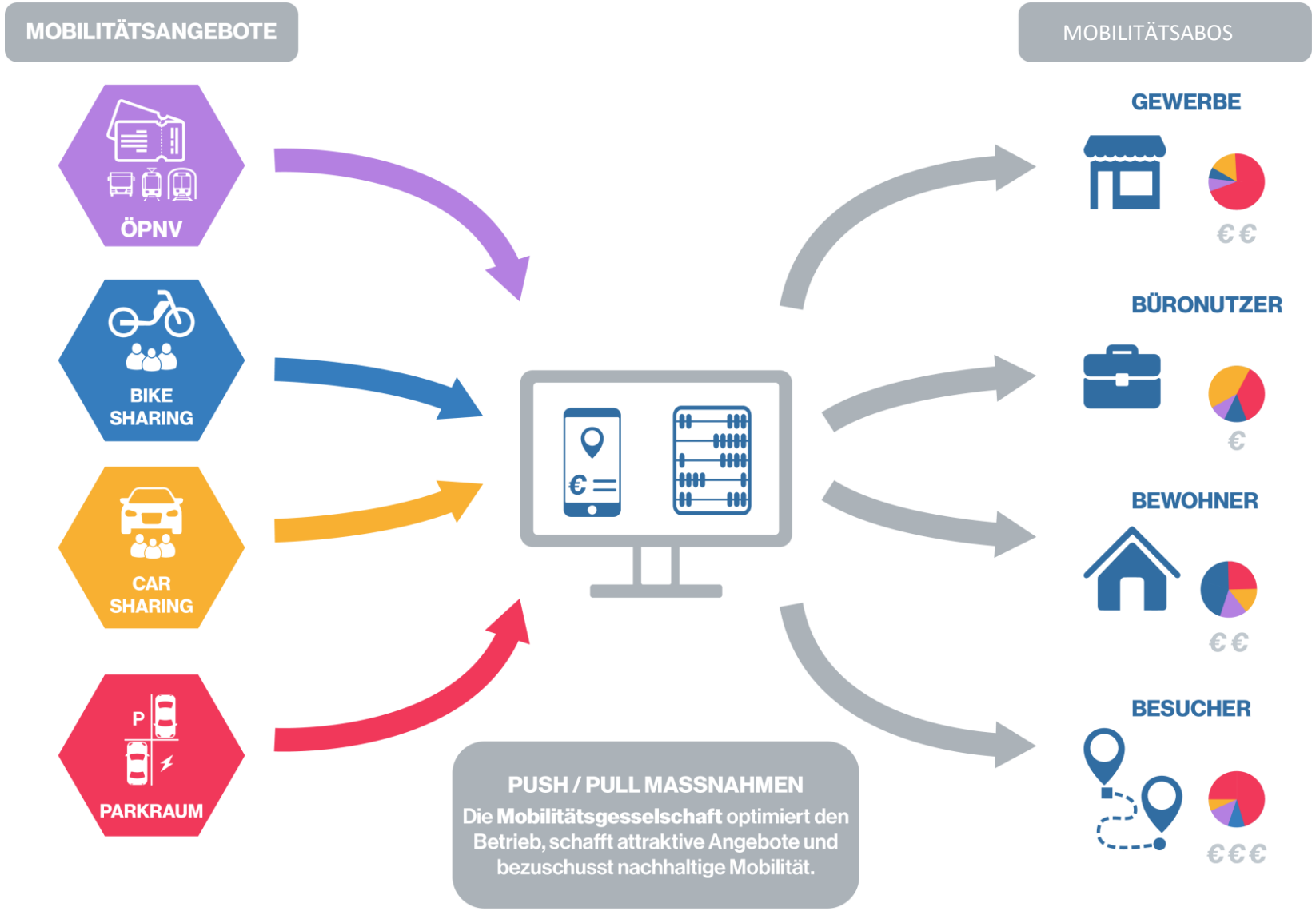


- Optimale Auslastung von Flächen durch **Wechselseitigkeit** zwischen Wohn- und Gewerbenutzungen + **dynamisches Parkraummanagement**

- Graphik zeigt ein ambitioniertes **Zukunfts-Szenario** → Pkw-Belegung im Quartier über verschiedene Nutzungen und deren Bedarfe zu unterschiedlichen Tageszeiten

Grundlagen der Wirtschaftlichkeit

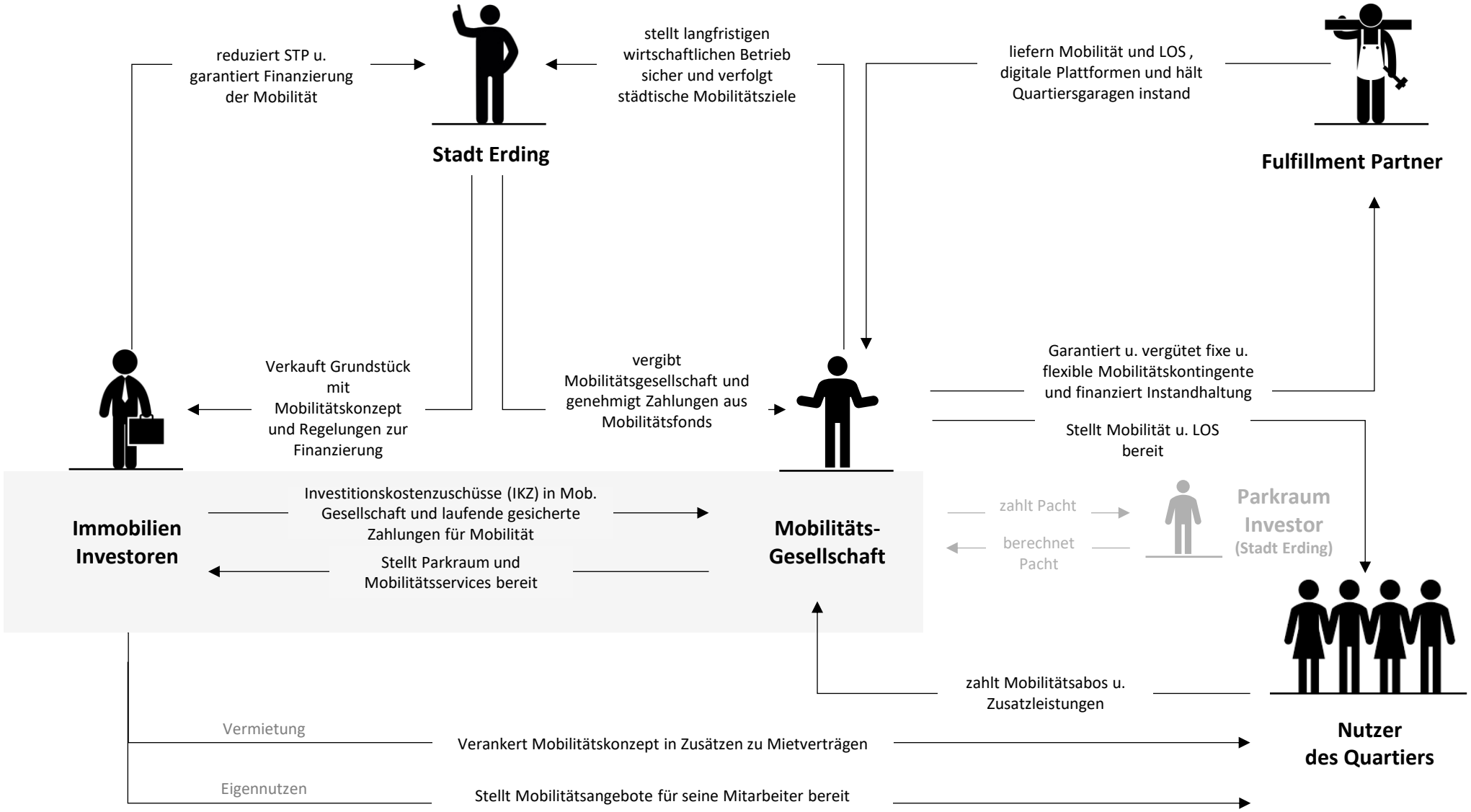
Um einen langfristigen Betrieb und Qualität der Mobilitätsangebote sicher zu stellen, wird eine Mobilitätsgesellschaft gegründet. Sie managt und vermarktet die Angebote in verpflichtenden Mobilitätsabos.



Mobilitätsgesellschaft und ihre Stakeholder

URBAN STANDARDS

Die Mobilitätsgesellschaft steuert die Angebote und Nachfrage in Parkraum und Mobilität und garantiert so Mobilitätsziele und Wirtschaftlichkeit.

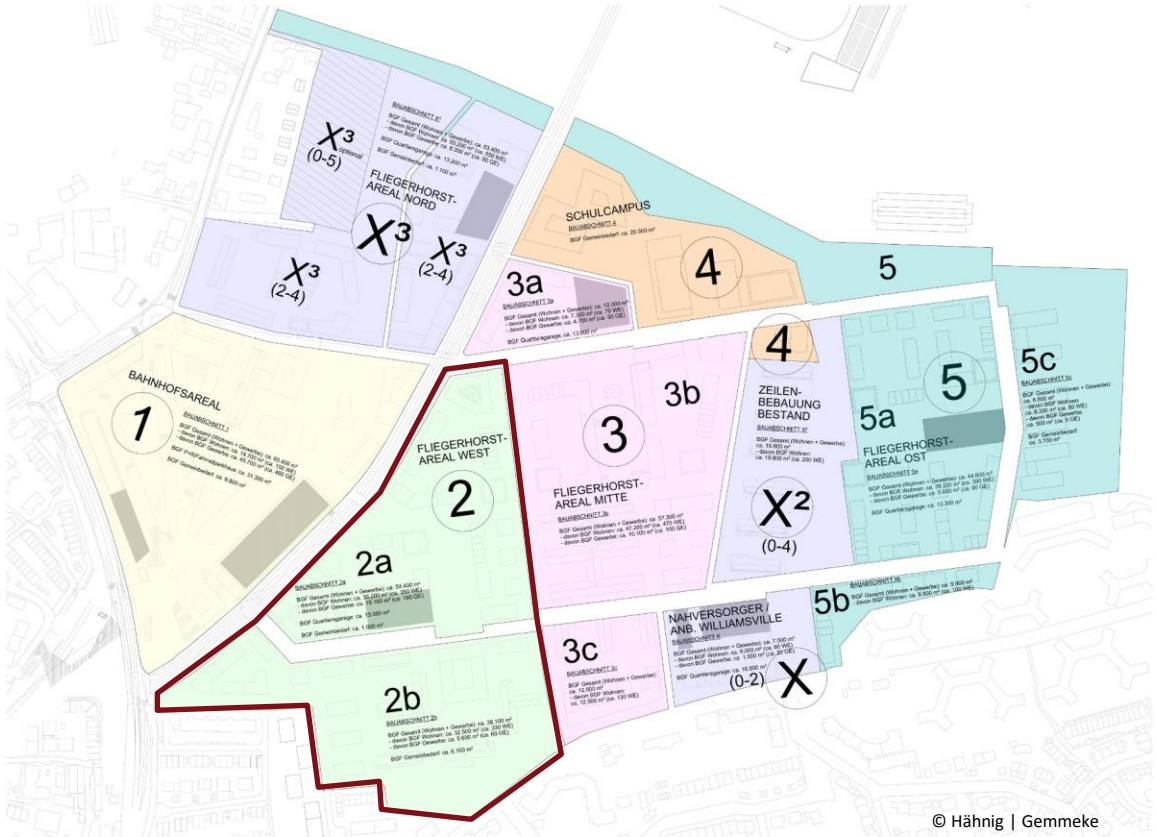


Bemessungsgrundlage – Bauphasen

URBAN STANDARDS

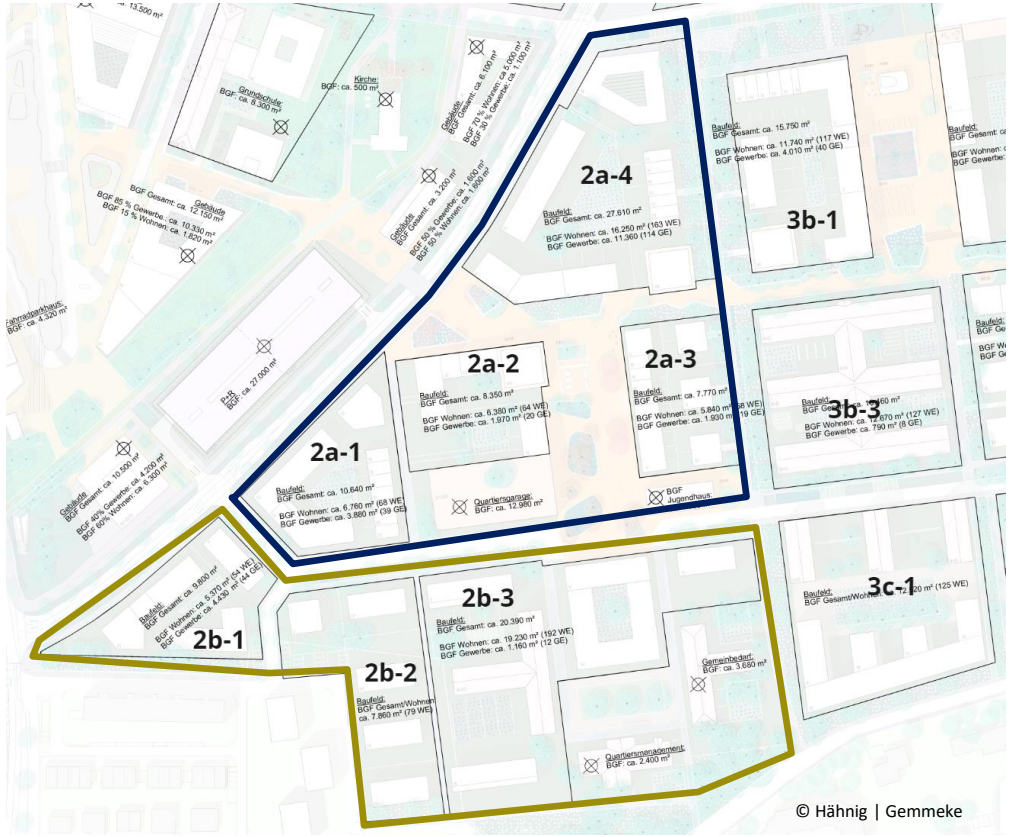
Bauphasen und Baufelder über das gesamte Fliegerhorst Areal

Bauphasen und Bauabschnitte



© Hähnig | Gemmeke

Baufelder



© Hähnig | Gemmeke

Annahmen

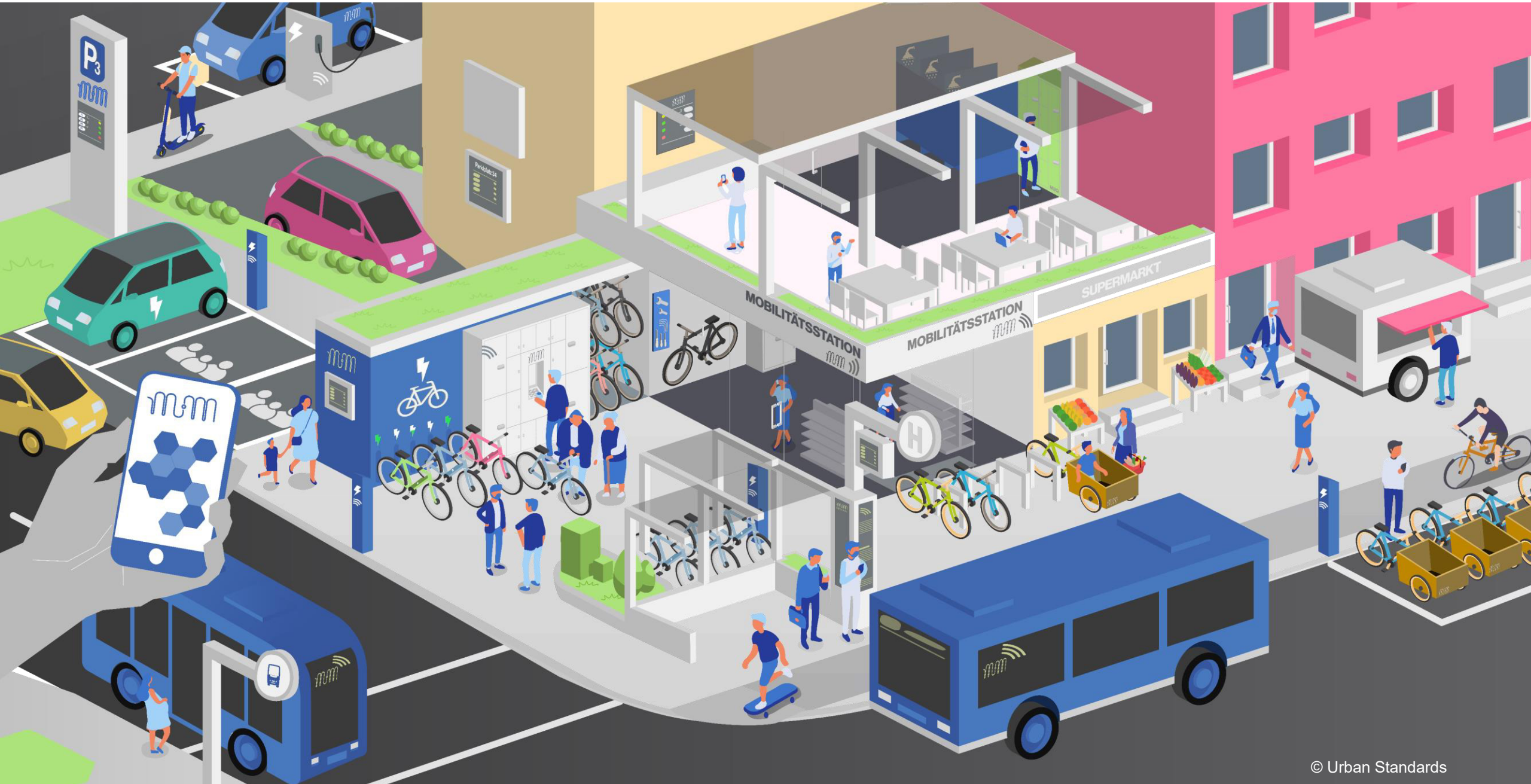
- Der Business Case bezieht sich auf das Fliegerhorst Areal West mit Bauabschnitten **2a + 2b**
- Der **Hochlauf** und die Aufsiedelung wird auf die Baufelder dieser Bauabschnitte modelliert
- Der **neue Bahnhof ist da** und eine Verlagerung auf den ÖPNV ist zusätzlich möglich
- 1/3 geförderter Wohnungsbau, 2/3 freifinanzierter Wohnungsbau (davon ca. 1/3 Eigentum)
- **0,8 Stellplätze** je WE für ersten Bauabschnitt
- Mit fortschreitender Entwicklung der weiteren Bauabschnitte wird ein 0,6 Stellplatzschlüssel angestrebt.
  - Ein Teil (min. 20%) der Haushalte bekommen keinen Stellplatz
  - Ein Teil der Stellplätze wird wechselseitig genutzt von Beschäftigten im Gewerbe und Bewohnern
- Auch geförderte Haushalte müssen ein Mobilitätspaket abnehmen (Kosten müssen entsprechend subventioniert werden)
- 6 Abos für Bewohnende und 4 Abos für Beschäftigte
- Flächen und Einheiten zugrunde gelegte Belegungsraten
  - 2,2 Bewohner je Wohneinheit (WE)
  - 1,7 erwachsene Bewohner je Wohneinheit (WE) (da nur erwachsene Personen ein Mobilitätspaket abnehmen können)
  - 1,2 Beschäftigte je Gewerbeeinheit (GE)

Berücksichtigte Quantitäten Mobilitätsangebote

- 40 Ladepunkte für die Carsharing Fahrzeuge
- 49 Carsharing-Fahrzeuge
- 28 E-Bikes
- 40 E-Lastenräder
- 19 Fächer Paketboxen

Zielbild Quartiersmobilität

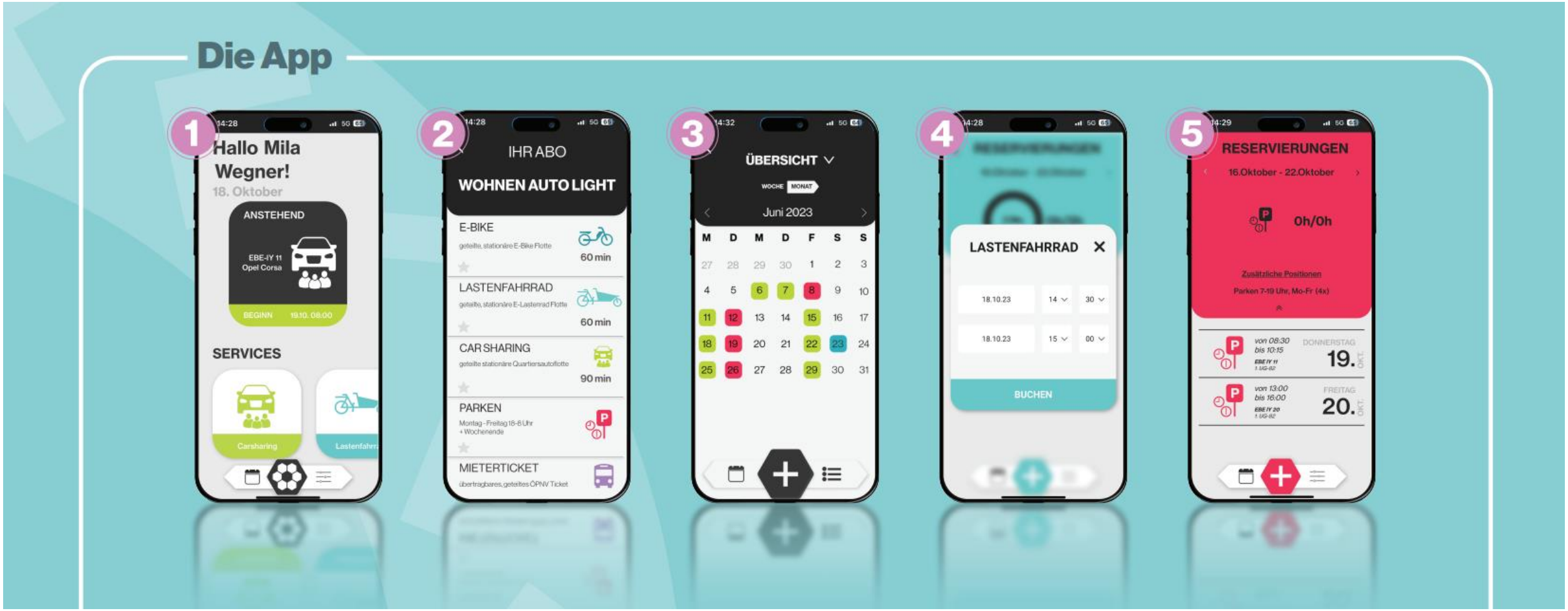
URBAN STANDARDS



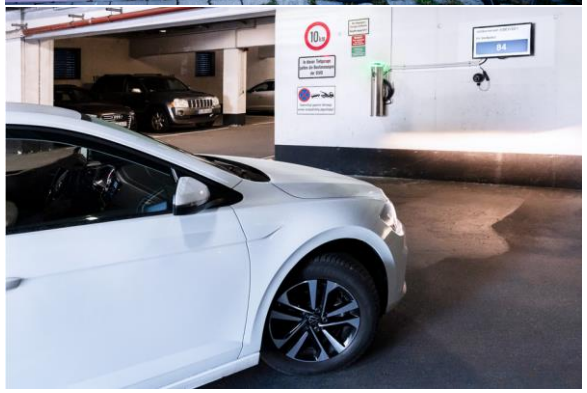
© Urban Standards

MIM Software für integriertes Mobilitätsmanagement - Alles aus einer Hand

URBAN STANDARDS



Pilotprojekte



Fotos: Lisa Hörterer

Vielen Dank

Urban Standards GmbH
Mittererstraße 3
80336 München
T +49(0)89 69 33 735 21
www.urban-standards.com